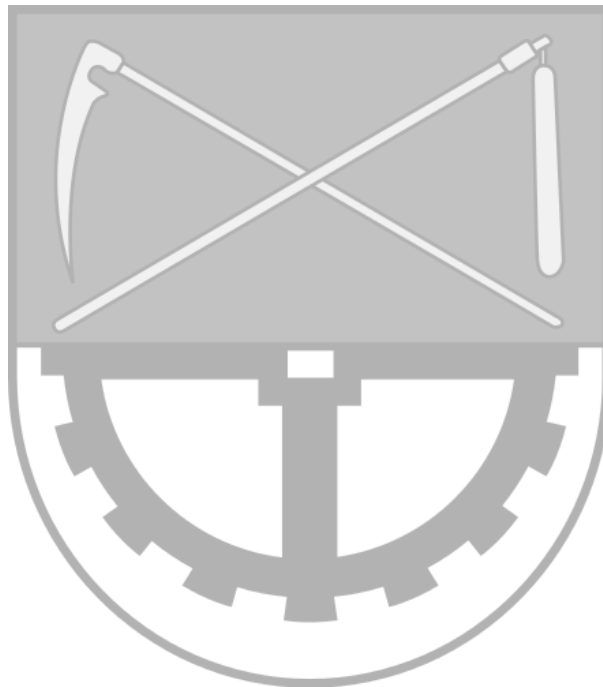


Büdels**dorf**
die junge **Stadt.**



Stadt Büdel

Altersstrukturbericht 2019

Stadt Büdel
Der Bürgermeister
Fachbereich Bauen und Umwelt

Unter dem Begriff des demografischen Wandels werden in der öffentlichen Diskussion oftmals unterschiedliche Tendenzen der Bevölkerungsentwicklung zusammengefasst. Neben der Veränderung des Bevölkerungsstandes werden hierrunter auch Veränderungen im Bezug auf die Altersstruktur beschrieben.

In Deutschland übersteigt die Sterberate bereits seit den 1970er Jahren regelmäßig die Geburtenraten (natürliche Bevölkerungsentwicklung). Das Verhältnis von Zuzügen zu Fortzügen ist in den letzten Jahrzehnten überwiegend positiv (Wanderungssaldo). Im Gegensatz zum Wanderungssaldo ist die natürliche Bevölkerungsentwicklung relativ genau zu prognostizieren und wandelt sich verhältnismäßig langsam. In der bundesweiten Bilanz führte das Verhältnis zwischen natürlicher Bevölkerungsentwicklung und Wanderungssaldo zwischen 2005 bis 2011 zu einem Bevölkerungsrückgang, seit 2011 zu einem Bevölkerungsanstieg. Das Durchschnittsalter sowie der Anteil Älterer und Hochbetagter nehmen bundesweit kontinuierlich zu. Neben der steigenden Lebenserwartung trägt insbesondere die Alterung geburtenstarker Jahrgänge zu dieser Entwicklung bei.

Demografische Entwicklungen verlaufen auf regionaler Ebene äußerst unterschiedlich. Je kleinräumiger der Untersuchungsraum umso schwerer lassen sich verlässliche Annahmen zur Bevölkerungsentwicklung treffen. Dies liegt darin begründet, dass globale bzw. bundesweite Entwicklungen durch lokale Besonderheiten überlagert werden können. Dies können beispielsweise Aspekte wie die aktuelle Verfügbarkeit von Bauland, die bauliche Entwicklung der letzten Jahre oder das bestehende Angebot an (Aus-)Bildungseinrichtungen sein.

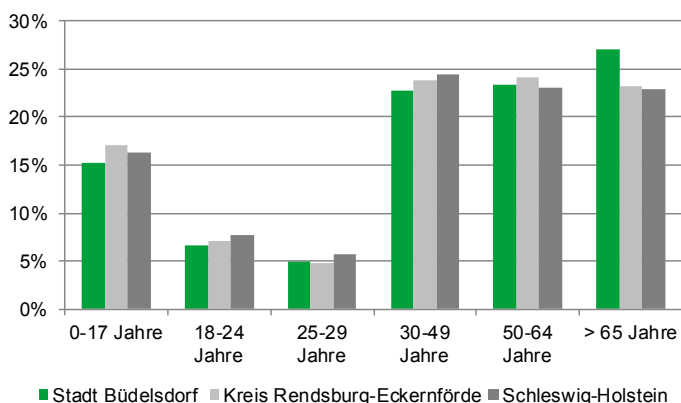


Abbildung 01: Vergleich der Altersstruktur, Stand Ende 2017, Quelle: Statistikamt Nord

Mit dem vorliegenden Altersstrukturbericht der Stadt Büdelsdorf soll eine kleinteilige Bestandsaufnahme der aktuellen Altersstruktur erfolgen. Zur Einordnung der Bestandsdaten erfolgt in einem ersten Schritt ein Vergleich mit den demografischen Tendenzen in der Region. Hierbei wird auf die kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose des Kreises Rendsburg-Eckernförde Bezug genommen.

Die erstmalig 2011 erhobenen Daten zur Altersstruktur in der Stadt Büdelsdorf werden ebenso wie die im April 2019 neu erhobenen Daten zusammenfassend dargestellt und miteinander verglichen. Die gesamtstädtischen Entwicklungen werden dabei ebenso beschrieben wie teilräumliche Veränderungen. Durch die Gegenüberstellung der teilräumlichen Entwicklungen sollen Ansätze gefunden werden, wie die Altersstrukturentwicklung zukünftig genauer abgeschätzt werden kann. Hierbei ist klarstellend zu erwähnen, dass die teilräumlichen und insbesondere die straßenbezogenen Daten aufgrund der oftmals geringen Datensätze nur bedingt valide sind.

Abschließend erfolgt eine Beschreibung möglicher städtebaulicher Handlungsansätze, welche sich aus den erhobenen Daten ableiten lassen.

Es wird vorgeschlagen, den Altersstrukturbericht in einem Zeitraum von 6 bis 8 Jahren fortzuschreiben, auch um die hier getroffenen Aussagen zu überprüfen und weitere Daten für eine kontinuierliche Altersstrukturbeobachtung zu erheben.

Büdelsdorf, Oktober 2019
 Der Bürgermeister
 Fachbereich Bauen und Umwelt
 i.A. M. Mathein (M.Sc. Stadtplanung)

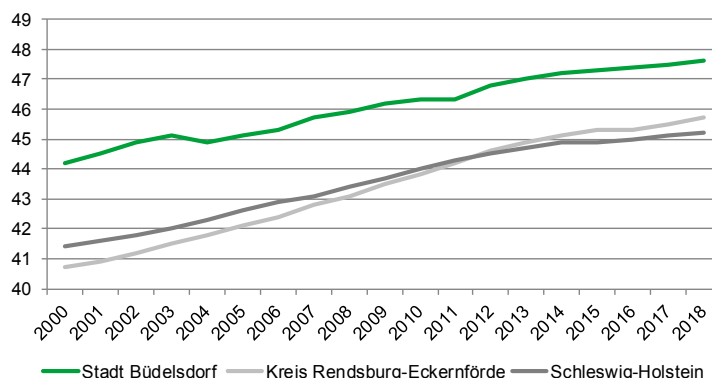


Abbildung 02: Vergleich der Entwicklung des Durchschnittsalters, Quelle: Statistikamt Nord

Für den Kreis Rendsburg - Eckernförde wurde im November 2017 eine kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose erstellt. Die Ergebnisse der Landesprognose des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein bildeten dabei die festen Eckwerte. Die Landesprognose geht von einem kreisweiten Bevölkerungsrückgang im Zeitraum von 2014 bis 2030 um 3,5% aus.

Für die Stadt Büdelsdorf wird im Prognosezeitraum von 2014 bis 2030 ein Bevölkerungsrückgang um 271 Personen (-2,7%) prognostiziert. Dies entspricht im prozentualen Vergleich mit dem gesamten Kreisgebiet einem leicht unterdurchschnittlichen Rückgang. In Bezug auf die jahresbezogene Bevölkerungsentwicklung sind die Werte der Stadt Büdelsdorf mit den Werten des Kreises Rendsburg-Eckernförde vergleichbar. So wird ein moderater Bevölkerungsanstieg bis um das Jahr 2020 prognostiziert, während in den Folgejahren ein wachsender Bevölkerungsrückgang angenommen wird.

Die nach Altersgruppen unterteilen Prognosen stellen für Büdelsdorf einen Rückgang bei den unter 20-Jährigen um 108 Personen (-7,1%) und bei den 20 bis 64-Jährigen um 463 Personen (-8,0%) sowie einen Anstieg bei den über 65-Jährigen um 300 Personen (+11,3%) dar. Hier zeigen sich im Vergleich mit den kreisweiten Entwicklungen deutliche Differenzen. Der prozentuale Rückgang bei den unter 20-Jährigen sowie bei den 20 bis 64-Jährigen liegt ebenso unter dem kreisweitem Durchschnitt wie der prozentuale Anstieg bei den über 65-Jährigen. Die mit dem demografischen Wandel einhergehenden Veränderungen in der

Altersstruktur werden in Büdelsdorf somit als weniger erheblich prognostiziert, wie im kreisweiten Durchschnitt. Dies liegt allerdings auch darin begründet, dass der Anteil der über 65-Jährigen in Büdelsdorf bereits heute überdurchschnittlich hoch ist (siehe Abbildung 01).

Die Haushaltsprognose geht für den Kreis Rendsburg-Eckernförde zwischen 2014 bis 2030 von einem Anstieg der Haushalte um rund 1.260 aus. Dabei wird, analog zur Bevölkerungsentwicklung, von einem Haushaltsanstieg bis um das Jahr 2020 ausgegangen. Ab 2020 wird ein zunehmender Rückgang der Haushalte prognostiziert. Dabei werden die 1- und 2-Personenhaushalte bis 2025 ansteigen, die 3- und Mehrpersonenhaushalte nehmen bereits seit 2014 ab. In Büdelsdorf wird eine Stagnation der Gesamthaushaltszahl zwischen 2014 und 2030 erwartet.

	Kreis RD	Stadt BDF
Bevölkerungsentwicklung Gesamt 2014 - 2030 in %	- 3,5 %	- 2,7 %
Entwicklung der unter 20-Jährigen 2014 - 2030 in %	- 13,1 %	- 7,1 %
Entwicklung der 20 bis 64-Jährigen 2014 - 2030 in %	- 11,5 %	- 8,0 %
Entwicklung der über 65-Jährigen 2014 - 2030 in %	+ 25,1 %	+ 11,3 %
Haushaltsentwicklung 2014 - 2030 in %	+ 1,0 %	- 0,1 %

Abbildung 04: Altersstrukturentwicklung gemäß kleinräumiger Bevölkerungsprognose, Quelle: GGR, Hamburg

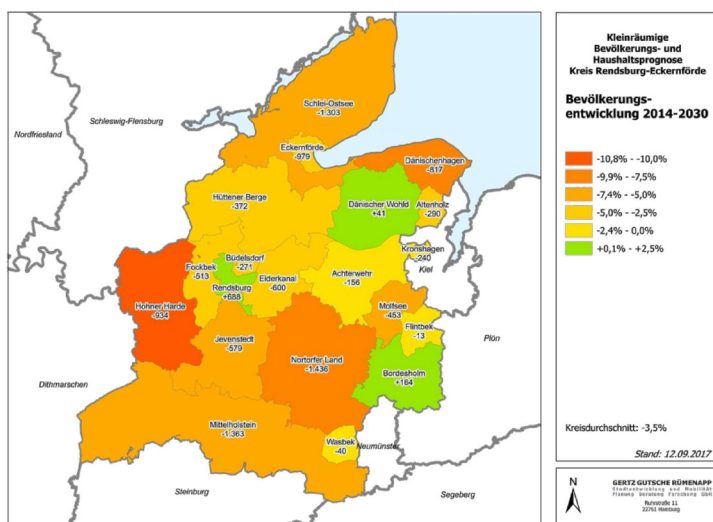


Abbildung 03: Bevölkerungsentwicklung gemäß kleinräumiger Bevölkerungsprognose, © GGR, Hamburg

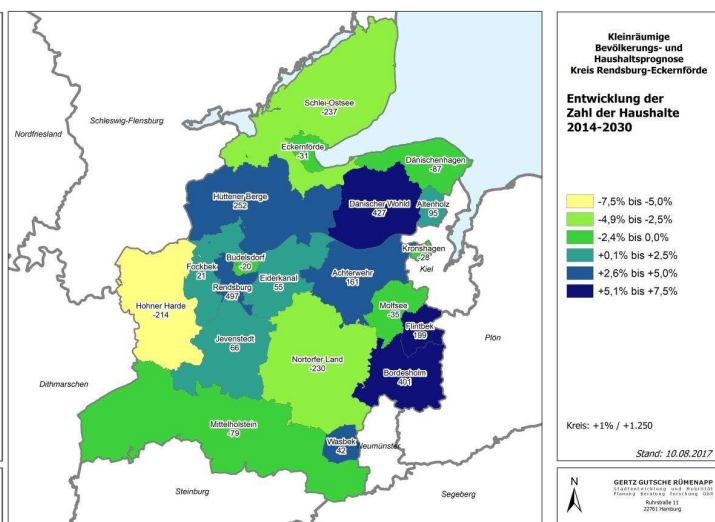


Abbildung 05: Haushaltsentwicklung gemäß kleinräumiger Haushaltsprognose, © GGR, Hamburg

Im Jahr 2011 wurde erstmalig für das gesamte Stadtgebiet eine Altersstrukturanalyse durchgeführt. Dabei wurden die Bewohner/innen jeder Straße bzw. im Falle der Hollerstraße und Neuen Dorfstraße jedes Straßenabschnittes, einer von fünf Altersgruppen zugeordnet. Die in der vorliegenden Untersuchung gewählte Unterteilung der Alterskohorten stellen keine in der Bevölkerungsforschung übliche Altersgruppenunterteilung dar (siehe Infobox). Als Datengrundlage für den Altersstrukturplan fungierten die Daten des städtischen Einwohnermeldeamtes. Sie weichen aufgrund der unterschiedlichen Aktualität und Erhebungsmethodik von den Daten des Statistikamtes Nord ab. Für innerstädtische und kleinräumige Untersuchungen bilden die Daten des Einwohnermeldeamtes den geeigneteren Datenstamm, für interkommunale oder überregionale Vergleiche bietet sich ein Rückgriff auf die Daten des Statistikamtes Nord an.

In 2011 waren rund 28% der Büdelsdorfer Bewohner/innen 0 bis 30 Jahre alt, darunter 17% unter 21 Jahre. Rund 44% der Bewohner/innen waren über 50 Jahre alt, darunter 18% über 70 Jahre. Die größte Altersgruppe bildeten die 31 bis 50 Jährigen mit 28%.

In Bezug auf die in den jeweiligen Straßen bzw. Straßenabschnitten dominierende Altersgruppe bildeten die 51 bis 70 Jährigen mit 40% die Mehrheit, gefolgt von den 31 bis 50 Jährigen mit 39%. In etwa jeder siebten Straße (15%) waren die über 70 Jährigen die dominierende Altersgruppe. In wenigen Fällen (5%) waren unter 20 Jährige, in einem Fall (Heinrich-Jacobs-Platz) die 21 bis 30 Jährigen die am meisten vertretende Altergruppe.

Bei der quartiersbezogenen Analyse wird deutlich, dass im südwestlichen Teil des Stadtgebietes die 31 bis 50 Jährigen häufiger die dominierende Altersgruppe darstellten als im nördlichen Stadtgebiet. In jenem Bereich waren die 51 bis 70 Jährigen besonders stark vertreten. Das südliche Stadtgebiet im Bereich Berliner Straße, Pommernweg, Friedhofsallee war durch eine ältere Bewohnerschaft geprägt. Hier ist eine Ballung der Straßen zu erkennen, in denen die über 70 Jährigen die dominierende Altersgruppe bildeten. Gleiches gilt für einen Teil des nördlichen Stadtgebietes um die Klaus-Groth-Straße und Emanuel-Geibel-Straße.

Sowohl die Neuen Dorfstraße als auch die Hollerstraße waren durch eine verhältnismäßig junge Bewohnerschaft geprägt. In der Hollerstraße war der Anteil der 21 bis 30 Jährigen mit rund 21% (101 von 489) fast doppelt so hoch wie im gesamtstädtischen Durchschnitt.

Alterszuordnungen in der Bevölkerungsforschung

In der Bevölkerungsforschung werden, je nach gewünschtem Detaillierungsgrad, Geburtsjahrgänge zu Altersklassen bzw. Altersgruppen zusammengefasst. Bei der Zusammenfassung in Altersgruppen werden gleich große Einheiten von Geburtsjahrgängen zusammengefasst, z.B. unter 5 Jahre, 5 bis 9 Jahre, 10 bis 14 Jahre usw.. Bei der Zusammenfassung in Altersklassen sind die zusammengefassten Geburtsjahrgänge unterschiedlich groß, z.B. unter 18 Jahre, 18 bis 29 Jahre, 30 bis 49 Jahre.

Im vorliegenden Fall erfolgte eine grundsätzliche Unterteilung in Altersgruppen (20er-Jahresgruppen), mit Ausnahme des dritten Lebensjahrzehntes (21 bis 30 Jahre). Mit dieser Unterteilung soll eine besondere Analyse der Jahrgänge in der Ausbildungs-, Studiums- und Familiengründungsphase möglich sein.

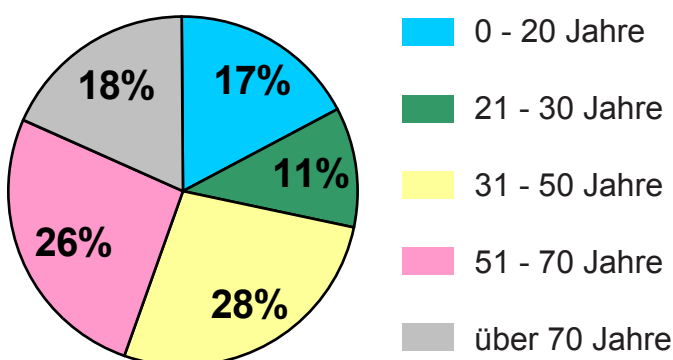


Abbildung 06: Verteilung der Altersgruppen in der Stadt Büdelsdorf 2011, Stadt Büdelsdorf

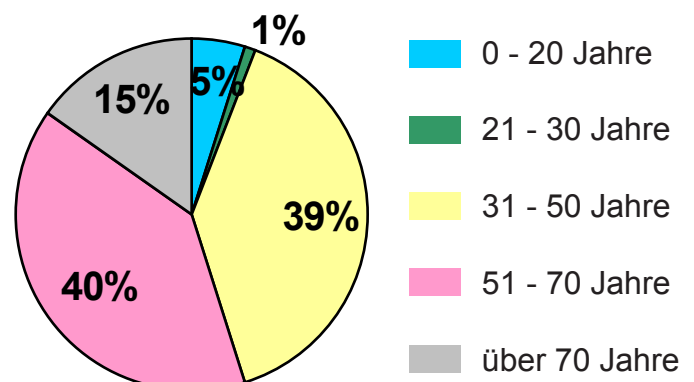


Abbildung 07: Dominierende Altersgruppe je Straße bzw. Straßenabschnitt im Jahr 2011, Stadt Büdelsdorf

2019 erfolgte eine Aktualisierung und Ergänzung der Altersstrukturanalyse. Die Aufbereitung in Bezug auf die straßenbezogene Altersgruppenverteilung erfolgte dabei nach der gleichen Systematik wie 2011. Die Ergebnisse sind dem Altersstrukturbericht als „Plan 1 - Verteilung der Altersgruppen“ beigefügt. Weiterhin erfolgte eine kartografische Aufbereitung des Datenvergleichs zwischen den 2011 und 2019 in „Plan 2 - Veränderung der Altersgruppen“. Neben einer Darstellung der Bevölkerungsentwicklung je Altersgruppe in absoluten Zahlen erfolgte für jeden Straßenzug eine Einordnung hinsichtlich möglicher Veränderungen in Bezug auf die dominierende Altersgruppe. Als Ansatz einer fortlaufenden Beobachtung der Bevölkerungsentwicklung wird in „Plan 3 - Bevölkerungsentwicklung 2011 - 2019“ die prozentuale Entwicklung der Gesamteinwohnerzahl je Straße zwischen 2011 und 2019 dargestellt.

In 2019 sind 27% der Büdelsdorfer Bewohner/innen 0 bis 30 Jahre (-1% im Vergleich zu 2011), darunter 17% unter 21 Jahren ($\pm 0\%$). Die Hälfte der Bewohner/innen sind über 50 Jahre alt (+6%), jede/r Fünfte ist älter als 70 Jahre (+2%). Mit 30% (+4%) bilden die 51 bis 70 Jährigen in 2019 die größte Altersgruppe. Sie lösen damit die 31 bis 50 Jährigen ab, die 2011 mit 28% noch den größten Anteil stellten, nunmehr aber auf 23% fallen (-5%).

In Bezug auf die in den jeweiligen Straßen bzw. Straßenabschnitten dominierenden Altersgruppen bilden weiterhin die 51 bis 70 Jährigen die Mehrheit. Im Vergleich zu 2011 sind nunmehr in 53%, also mehr als die Hälfte aller Straßen, die 51 bis 70 Jährigen die größte Altersgruppe (+13%).

Ebenfalls ansteigend ist die Anzahl der Straßen in denen die über 70 Jährigen die größte Altersgruppe stellen. Mit 21 % liegt der Anteil um 6% über dem Wert von 2011. Der Anteil der Straßen bzw. Straßenabschnitte in denen die 31 bis 50 Jährigen dominieren beträgt 17% und hat sich damit im Vergleich zu 2011 mehr als halbiert (-21%). In rund jeder zehnten Straße sind die unter 20 Jährigen die am meisten vertretende Altersgruppe. Dies entspricht im Vergleich zu 2011 einem Anstieg um 4%.

Die quartiersbezogene Analyse der dominierenden Altersgruppen zeigt, dass die 51 bis 70 Jährigen im nördlichen und zentralen Teil des Stadtgebietes regelmäßig den größten Anteil einnehmen. Die 31 bis 50 Jährigen, die 2011 noch in vielen Straßen des zentralen und südwestlichen Teils des Stadtgebietes die Hauptaltersgruppe bildeten, sind nunmehr auf wenige Bereiche um den westlichen Teil der Hollerstraße und der Neue Dorfstraße begrenzt. Das südliche Stadtgebiet ist weiterhin durch eine ältere Bewohnerschaft geprägt. Im Vergleich zu 2011 bilden die über 70 Jährigen nunmehr auch im Bereich Fritz-Reuter-Straße, Rügenstraße und Usedomstraße die dominierende Altersgruppe. Im Bereich „Brandheide Nord“ bilden vermehrt die unter 20 Jährigen die am stärksten vertretende Altersgruppe. In Einzelfällen ist darüber hinaus ein direktes Nebeneinander von Straßen mit äußerst unterschiedlicher Altersstruktur der Bewohner/innen zu erkennen. Als Beispiele sind hier die „junge“ Ahlmannallee im Vergleich zur „alten“ Meiereistraße oder die „junge“ Theodor-Sturm-Straße im Vergleich zur „alten“ Emanuel-Geibel-Straße zu nennen.

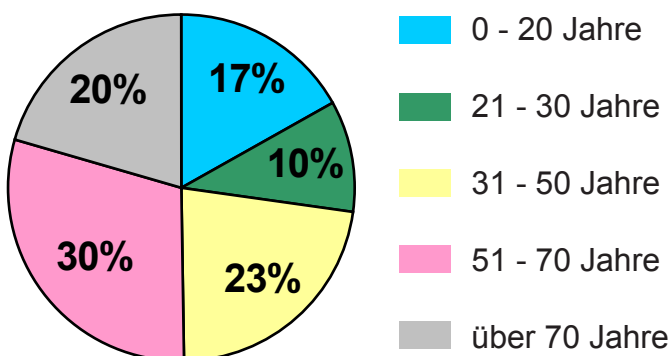


Abbildung 08: Verteilung der Altersgruppen in der Stadt Büdelsdorf 2019, Stadt Büdelsdorf

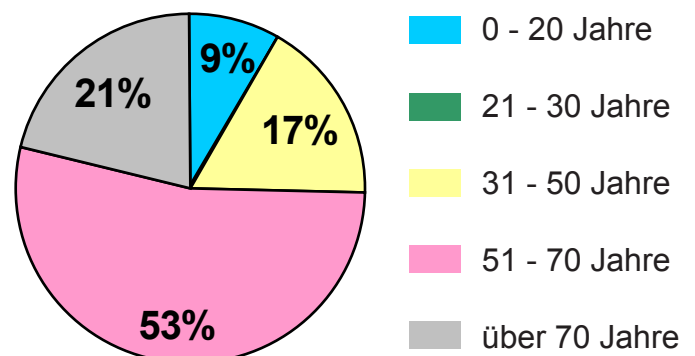


Abbildung 09: Dominierende Altersgruppe je Straße bzw. Straßenabschnitt im Jahr 2019, Stadt Büdelsdorf

Nachfolgend wird sowohl der Bevölkerungsstand als auch die Altersstruktur der Erhebungsjahre 2011 und 2019 miteinander verglichen. Dabei erfolgt eine differenzierte Betrachtung zwischen gesamtstädtischer und quartiersbezogener Entwicklung.

Städtebauliche Entwicklung 2011 -2019

Um straßenbezogene Besonderheiten in den Ergebnissen der Erhebung zu erklären, ist es nötig, die wesentlichen städtebaulichen Entwicklungen der Stadt Büdelsdorf zwischen den Betrachtungsjahren 2011 und 2019 zu beschreiben.

Der einzige Anlieger der Straße Am Park ist die Seniorenwohnanlage „Am Park“. Der letzte Bauabschnitt wurde im Mai 2012, somit zwischen den beiden Erhebungsjahren, fertiggestellt. Der Bevölkerungsanstieg von 29 Personen (+44%) lässt sich mit der Fertigstellung dieses letzten Bauabschnittes erklären, der stark überdurchschnittliche Anteil der über 70 Jährigen ist im besonderen Wohnangebot der Anlage begründet.

Die Straßen Am Stadtpark, Ahornweg und Konrad-Adenauer-Straße tauchen 2019 erstmalig in der Altersstrukturanalyse auf. Die Straße Am Stadtpark wurde, ebenso wie der Ahornweg, zwischenzeitlich zur Erschließung neuer Baugebiete errichtet. Die dortige Altersstruktur, geprägt von einem überdurchschnittlich hohen Anteil von unter 18 Jährigen sowie 31 bis 50 Jährigen, ist typisch für neue Baugebiete im Einfamilien- und Doppelhaussegment.

Die Konrad-Adenauer-Straße war im Jahr 2011 zwar bereits hergestellt, Anlieger hatte



Abbildung 10: Neubaugebiet Am Stadtpark, Stadt Büdelsdorf

die Straße zu diesem Zeitpunkt allerdings noch nicht zu verzeichnen. Durch das 2018 von der Baugenossenschaft Mittelholstein fertiggestellte Wohnbauprojekt „Konrad A Hof“ sind in der Konrad-Adenauer-Straße 48 Sozialwohnungen geschaffen worden. Die Altersstruktur der Straße, mit einem Anteil von rund 55% unter 30 Jährigen, ist unter anderen durch die Anmietung von 18 Wohnungen durch die Stadt Büdelsdorf und die Vergabe dieser Wohnungen an Geflüchtete bzw. Büdelsdorfer mit besonderem Wohnbedarf zu erklären.

In der Akazienstraße wurden 2016 zwei Geschossbauten mit insgesamt 26 Wohnungen aus den fünfziger Jahren durch den Neubau von fünf Gebäuden mit 45 Genossenschaftswohnungen ersetzt. Der Bevölkerungsanstieg von 31 Personen (+20%) ist unter anderen durch dieses Bauvorhaben zu erklären.

Während der ersten Altersstrukturerhebung 2011 lebten erst 23 Personen in der Elsa-Brandström-Straße. Lediglich 8 Reihenhäuser im südwestlichen Straßenbereich waren fertiggestellt. Durch die Neubauten der letzten Jahre erhöhte sich die Bevölkerungszahl auf 141 zum Stichtag der Erhebung 2019 (+613%). So wurden 24 genossenschaftliche Wohnungen in altengerechter und barrierearmer Bauweise errichtet. Unter anderem diese Wohnanlage erklärt die Besonderheit, dass in der Elsa-Brandström-Straße die Altersgruppe der über 70 Jährigen dominiert. Die übrigen Wohneinheiten entstanden überwiegend im frei finanzierten Geschosswohnungsbau mit einem Mix aus Miet- und Eigentumswohnungen.

In den Straßen Kätnerweg und Knakenburg ist der starke Bevölkerungsanstieg zwischen 2011 und 2019 ebenfalls durch Neubauaktivitäten auf davor unbebauten Flächen zu erklären. Im Kätnerweg wurden nach 2011 die meisten der durch den Bebauungsplan Nr. 37 geschaffenen Einfamilien- und Doppelhausgrundstücke bebaut. Die Straße Knakenburg wurde durch den Bebauungsplan Nr. 51, der auch die zuvor genannte Straße Am Stadtpark planungsrechtlich vorbereitete, verlängert und dient somit der Erschließung weiterer Baugrundstücke die nach 2011 bebaut wurden.

Gesamtstädtische Bevölkerungsentwicklung

Die gesamtstädtische Bevölkerungsentwicklung der Stadt Büdelsdorf ist je nach Betrachtungszeitraum differenziert zu beschreiben. Laut Daten des Statistikamtes Nord ist die Bevölkerung im Zeitraum von 2000 bis 2018 um 21 Personen (+0,2%) gestiegen. Dabei verzeichnete die Stadt zwischen den Jahren 2000 und 2012 einen Bevölkerungsrückgang von 315 Personen (-3,1%) und zwischen 2012 und 2018 einen Zuwachs um 336 Personen (+3,3%). Im Zeitraum zwischen erster Altersstrukturerhebung 2011 und 2018 weisen die Daten des Statistikamtes Nord einen Anstieg um 266 Personen (+2,7%) aus.

Die vorliegende Altersstrukturerhebung basiert auf den Daten des städtischen Einwohnermeldeamtes. Zum Stichtag der Erhebung im Jahr 2011 betrug der Bevölkerungsstand hiernach 10.390 Personen. Am 16.04.2019, dem Stichtag der Erhebung im Jahr 2019, wurden 10.684 in Büdelsdorf lebende Personen ermittelt. Der Anstieg von 294 Personen (+0,3%) entspricht in etwa dem durch das Statistikamt Nord ermittelten Bevölkerungsanstieg in diesem Zeitraum. Der durch das Einwohnermeldeamt ausgewiesene Bevölkerungsstand liegt mit ca. 360 bis 400 Personen nicht unerheblich über dem durch das Statistikamt Nord ermittelten Bevölkerungsstand (siehe Abbildung 11). Die Abweichungen sind mit der unterschiedlichen Erhebungs- bzw. Prognosemethodik zu erklären, unter anderem in Bezug auf die Meldungen von Haupt- und Nebenwohnsitzen sowie der Erfassung und Einordnung des Aufenthaltsstatus von Migranten.

Quartierbezogene Bevölkerungsentwicklung

In Plan 3 „Bevölkerungsentwicklung 2011 - 2019“ ist die straßenbezogene Bevölkerungsentwicklung zwischen 2011 und 2019 dargestellt. Die Unterteilung erfolgt in fünf Kategorien, die mit stark steigend (über +10%), moderat steigend (+1% bis +10%), stagnierend (-1% bis +1%), moderat rückgehend (-1% bis -10%) und stark rückgehend (über -10%) zu beschreiben sind.

Neben den auf Seite 6 beschriebenen städtebaulichen Entwicklungen der letzten Jahre, die den Bevölkerungsanstieg in einzelnen und teilweise neu geschaffenen Straßenzügen erklären, ist auffällig, dass besonders im südöstlichen Teil des Stadtgebietes viele Straßenzüge einen Einwohnerrückgang zu verzeichnen haben. Dieser ist in gewerblichen bzw. teilgewerblichen Straßen, wie der Fehmarnstraße, Usedomstraße oder Memelstraße besonders ausgeprägt.

In den durch Wohnbebauung der 60er und 70er Jahre geprägten Straßen, beispielsweise Berliner Straße, Friedhofsallee und Sportallee ist der Bevölkerungsrückgang moderater. Die Tendenz des Bevölkerungsrückganges ist auch in Teilen der Einfamilienhausgebiete der 60er und 70er Jahre im nördlichen Stadtgebiet erkennbar (z.B. Emanuel-Geibel-Straße, Timm-Kröger-Straße). Auffällig ist, dass Straßenzüge in denen ein „Generationswechsel“ (noch) nicht stattgefunden hat, besonders von Bevölkerungsrückgängen betroffen sind. In allen der oben genannten Straßen bilden die über 70 Jährigen die dominierende Altersgruppe, sodass zu vermuten ist, dass der Bevölkerungsrückgang u.a. mit Sterbefällen der

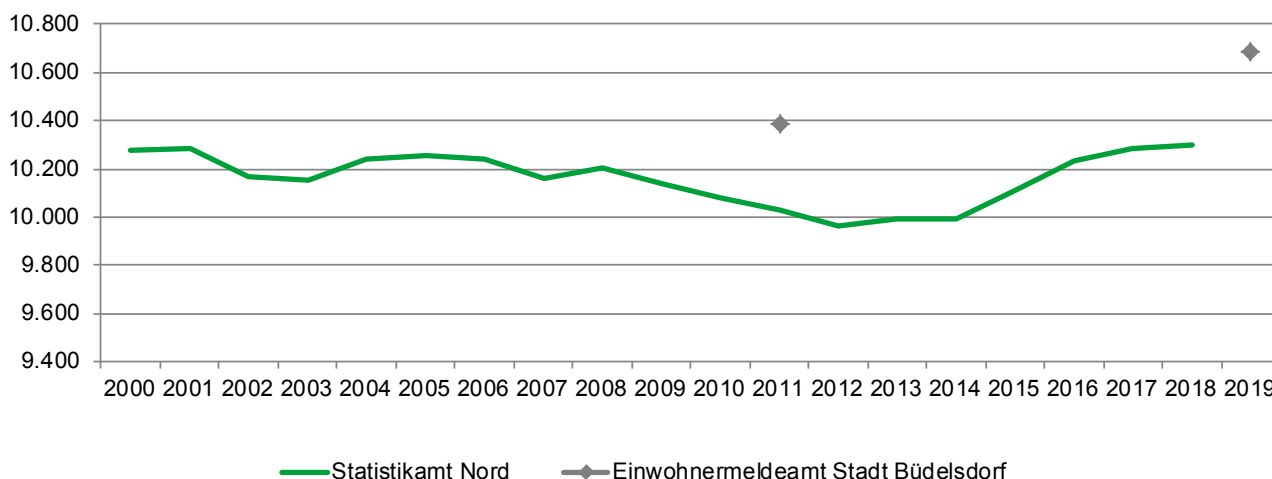


Abbildung 11: Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Büdelsdorf 2000 bis 2019, Quelle: Statistikamt Nord

tendenziell älteren Bewohnerschaft zu erklären ist.

In Quartieren deren Bebauung überwiegend vor dem 2. Weltkrieg erfolgte, sind kaum Tendenzen bezüglich der Bevölkerungsentwicklung erkennbar. Straßen mit vergleichsweise starkem Bevölkerungsanstieg, wie die Löwenstraße und Brunnenstraße, wechseln sich mit Straßen, in denen ein starker Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen ist, wie die Alte Dorfstraße oder Kirchenstraße, ab. Aus städtebaulicher Sicht könnte die Heterogenität der Siedlungsstruktur dieser Quartiere, die sich vermehrt auch in Ersatzneubauten mit höheren Baudichten niederschlägt, eine Ursache für dieses Erscheinungsbild sein.

Eine weitere Besonderheit bilden die Neubauquartiere der 80er Jahre. Die Straßenzüge der nachfolgend aufgeführten Baugebiete weisen ohne Ausnahme eine stagnierende bis stark rückläufige Bevölkerungsentwicklung auf:

Bebauungsplan / Jahr	Straße	Bevölkerungsentwicklung 2011 - 2019 (Tendenz)
Nr. 19 / 1980	Krathberg	↘
	Rehberg	↓
Nr. 20 / 1982	An der Kampkoppel	↓
	Fliederweg	↘
	Holunderweg	↓
	Schlehenweg	↘
	Wacholderweg	↗
	Weidenweg	↓
Nr. 21 / 1982	Drögenkamp	↘
Nr. 24 / 1978	Limkath	↘
Nr. 25 / 1982	Carl-von-Ossietzky-Straße	↓
Nr. 26 / 1983	Am Markt	↗
	Kurt-Schumacher-Weg	↘
	Otto-Wels-Straße	↘
Nr. 27 / 1986	Erlengrund	↓
	Lärchenweg	↘
	Wiesenkamp	↓

↗ stagnierend
 ↘ moderat rückgehend
 ↓ stark rückgehend

Abbildung 12: Bevölkerungsentwicklung in den Baugebieten der 1980er Jahre, Stadt Büdelsdorf

Gesamtstädtische Altersstrukturentwicklung

In der Altersgruppe der unter 20 Jährigen ist zwischen 2011 und 2019 eine stagnierende Entwicklung festzustellen. Mit einem Anteil von 17% an der Gesamtbevölkerung liegt die Stadt Büdelsdorf leicht unter dem landesweiten Durchschnitt (SH 2018: 18%). Ein leichter Rückgang ist in der Bevölkerungsgruppe der 21 bis 30 Jährigen festzustellen (-1%). Der Anteil von 10% an der Gesamtbevölkerung liegt auch hier leicht unter dem landesweiten Durchschnitt (SH 2018: 12%).

Der deutlichste Rückgang innerhalb der Altersgruppen ist bei den 31 bis 50 Jährigen festzustellen. Der Rückgang von 362 Personen in dieser Altersgruppe führt dazu, dass 2019 nur noch 23% der Büdelsdorfer/innen dieser Altersgruppe zugehörig sind. Der Anteil liegt leicht unter dem landesweiten Durchschnitt (SH 2018: 25%). Den größten Anstieg verzeichnet die Bevölkerungsgruppe der 51 bis 70 Jährigen, mit einem Zuwachs von 426 Personen. Der Anteil von 30% liegt leicht über dem landesweiten Durchschnitt (SH 2018: 29%). Zudem weist die Gruppe der über 70 Jährigen seit 2011 einen nicht unerheblichen Anstieg auf. Mit 20% an der Gesamtbevölkerung liegt der Anteil deutlich über dem landesweiten Durchschnitt (SH 2018: 16%).

Die Bestandsdaten zeigen somit auch, dass die Personen in der Familiengründungsphase rückläufig sind. Ohne den Einfluss von Wanderungen, ist davon auszugehen, dass in den nächsten Jahren weniger Kinder in Büdelsdorf geboren werden. Da der Anteil der 51 bis 70 Jährigen seit 2011 am stärksten gestiegen ist, ist davon auszugehen, dass auch der Anteil der über 70 Jährigen weiter zunehmen wird, da entsprechende Verlagerungseffekte in die nächst höhere Altersgruppe in den nächsten Jahren auftreten werden.

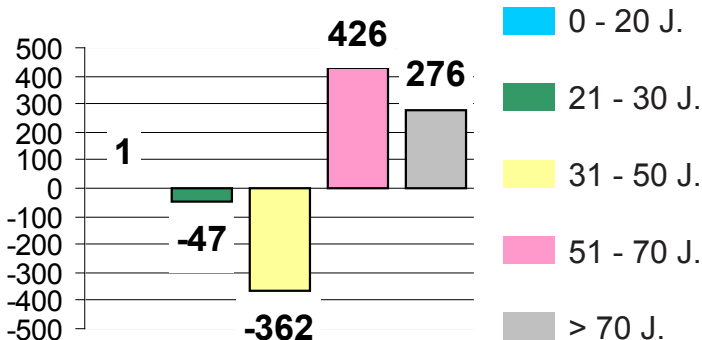


Abbildung 13: Entwicklung der Altersgruppen in der Stadt Büdelsdorf zwischen 2011 und 2019, Stadt Büdelsdorf

Quartiersbezogene Altersstrukturentwicklung

Der Plan 2 stellt die Veränderungen der Altersgruppen zwischen 2011 und 2019 straßenbezogen dar. Durch Einfärbung des jeweiligen Straßenzuges ist in diesem Plan deutlich gemacht, ob sich die dominierende Altersgruppe verändert hat. Sofern eine Veränderung stattgefunden hat, wird in der Darstellung zwischen jüngerer und älterer dominierender Altersgruppe unterschieden.

Sowohl die Veränderungen in den absoluten Zahlen als auch die daraus resultierenden Verhältnisse der Altersgruppen untereinander, verlaufen sehr divers. Dies liegt unter anderem an der oftmals geringen Stichprobe, da in den einzelnen Straßen bzw. Straßenabschnitten nicht selten weniger als 50 Anwohner leben.

Im westlichen Teil des Stadtgebietes, unter anderem in den westlichen Bereichen der Hollerstraße und Neuen Dorfstraße sowie der Hollingstraße ist die Veränderung in der Altersstruktur moderat. Die dominierende Altersgruppe ist häufig unverändert und die prozentualen Verschiebungen zwischen den Altersgruppen gering.

In den Wohnquartieren im zentralen Stadtgebiet, beispielsweise im östlichen Bereich der Neuen Dorfstraße, der Ulmenstraße und der Rotdornstraße stellten 2011 noch die 31 bis 50 Jährigen die dominierende Altersgruppe. Durch teilweise starke Zuwächse der 51 bis 70 Jährigen bei gleichzeitigem Rückgang der 31 bis 50 Jährigen, hat sich in diesen Wohnstraßen die dominierende Altersgruppe verschoben. Die Bereiche folgen damit im Wesentlichen dem gesamtstädtischen Trend.

In den Straßenzügen in denen 2011 die über 70 Jährigen die dominierende Altersgruppe bildeten, ist die Entwicklung unterschiedlich. In den südlich der Hollerstraße gelegenen Wohnquartieren, wie Berliner Straße, Am Ring oder Friedhofsallee bilden die über 70 Jährigen auch 2019 die stärkste Altersgruppe. In den Einfamilienhausgebieten der 60er und 70er Jahre im Norden des Stadtgebietes ist es hingegen in den letzten Jahren, zumindest teilweise, zu einem „Generationswechsel“ gekommen. Sowohl in der Theodor-Storm-Straße als auch in der Gustav-Frenssen-Straße und der

Johann-Hinrich-Fehrs-Straße ist der Anteil der unter 18 Jährigen sowie der 31 bis 50 Jährigen gestiegen, der Anteil der über 70 Jährigen ist hingegen größtenteils zurückgegangen. Dies kann ein Indiz für die Nachnutzung frei werdender Einfamilienhäuser durch junge Familien in diesem Bereich sein. Auch in anderen Straßen im Norden des Stadtgebietes, wie der Friedrich-Hebbel-Straße, Gustav-Falke-Straße oder Iven-Kruse-Straße ist 2019 eine jüngere Altersgruppe als noch 2011 dominierend.

Einzelne Straßenzüge weisen darüber hinaus Besonderheiten auf, die durch die städtebaulichen Entwicklungen der letzten Jahre (siehe Seite 6) begründet sind. Der starke Anstieg der über 70 Jährigen im Bereich Am Park sowie Akazienstraße lassen sich durch die neu entstandenen seniorengerechten Wohnprojekte in diesen Straßen erklären. Durch das zum Stichtag der Erhebung noch nicht vollständig realisierte bzw. bezogene Wohnprojekt Neues Wohnen-mittendrin im westlichen Bereich der Hollerstraße, ist zudem anzunehmen, dass die Bevölkerung in den Altersgruppen der über 50 Jährigen in diesem Straßenzug kurzfristig ansteigen wird.

Städtebauliche Handlungsempfehlungen

Trotz des moderaten Bevölkerungsanstieges in der Stadt Büdelsdorf zwischen 2011 und 2019, geht die kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose des Kreises Rendsburg-Eckernförde in den nächsten Jahren von einer stagnierenden Haushaltszahl sowie einer leicht rückläufigen Bevölkerungsentwicklung aus (siehe Seite 3). Im kleinräumigen Kontext spielen allerdings auch lokale Arbeitsmarktveränderungen sowie die Bautätigkeiten in den Umlandgemeinden eine nicht zu vernachlässigende Rolle, sodass die Prognoseunsicherheiten mit Verkleinerung der Untersuchungsebene steigen.

Allerdings zeigt bereits der Vergleich der Altersstrukturen zwischen 2011 und 2019 deutliche Verschiebungen auf, von denen anzunehmen ist, dass sich diese in den nächsten Jahren, bei gleichbleibender Tendenz, verstärken werden. Im Sinne einer demografiefesten Stadtentwicklung sollten daher nachfolgend skizzierte Leitziele verfolgt werden.

Vorrang der Innenentwicklung vor Außenentwicklung

Der Vorrang der Innenentwicklung vor der Außenentwicklung ist bereits seit der Novelle des Baugesetzbuches (BauGB) im Jahr 2013 in § 1 Abs. 5 Satz 3 BauGB gesetzlich verankert. Neben dem sparsamen Umgang mit Grund und Boden im Sinne des Ressourcenschutz, kann eine sich auf den Innenbereich fokussierende Siedlungsentwicklung auch dazu beitragen, Infrastrukturkosten zu minimieren, die sich in Folge demografischer Veränderungen ergeben können.

In Bezug auf die Stadt Büdelsdorf lässt sich die besondere Bedeutung des Vorrangs der Innenentwicklung zusätzlich aus den örtlichen Gegebenheiten herleiten. Geeignete Wohnbauflächen im Außenbereich stehen aufgrund der administrativen Grenzen nur in sehr begrenzten Umfang zur Verfügung. Die im Stadtgebiet gelegenen Außenbereichsflächen weisen darüber hinaus eine hohe naturschutzfachliche Wertigkeit (Hollersche Anlagen, Moorwiesen) oder problematische Baugrundverhältnisse und Immissionslagen (Flächen zwischen Rickerter Weg I und Bahnlinie Neumünster-Flensburg) auf.

Potenziale für eine bauliche Entwicklung im Innenbereich bestehen in Büdelsdorf hingegen in vielfältiger Weise. Klassische Baulücken im Zusammenhang der bebauten Ortslage sowie bislang nicht genutzte Baurechte in verbindlich überplanten Gebieten sind dabei eher selten. Die Einfamilienhausgebiete, die in der unmittelbaren Nachkriegszeit entstanden sind, sind oftmals durch ehemalige Nutzgärten und somit durch große Grundstückstiefen geprägt. Nachverdichtungen in diesen Bereichen bieten grundsätzlich ein hohes Wohnbaupotenzial. Die tatsächliche Nutzbarmachung ist allerdings stark vom Einzelfall abhängig, in dem unter anderem Aspekte wie die Gebietsverträglichkeit, das städtebauliche Erscheinungsbild und die Eigentumsverhältnisse betrachtet werden müssen.

Weitere Potenziale der Innenentwicklung liegen im Umbau von ehemals gewerblich geprägten Standorten, sofern die Immissionslage wohnbauliche oder teilwohnbauliche Nutzungen zulässt und die Fläche städtebaulich integriert ist.

Geschosswohnungsbau an sich verändernde Wohnbedarfe anpassen

Seit der Ersterhebung 2011 wurden im Geschosswohnungsbau diverse Projekte realisiert, die auf Nutzergruppen mit besonderem Wohnbedarf abzielen (siehe Seite 6). Hierzu zählen zum Beispiel barrierefreie bzw. barrierearme Wohnungen und/oder öffentlich geförderter Wohnungsbau.

Der Bedarf an altengerechten Mietwohnungen wird voraussichtlich weiter zunehmen. Aufgrund der zentralen Lage der Stadt Büdelsdorf in der Region Rendsburg und der guten Versorgungsstruktur ist die Stadt auch für ältere Menschen aus den ländlicher geprägten Umlandgemeinden attraktiv. Dabei ist hinsichtlich der Ausstattung der jeweiligen Wohnungen sowie des möglicherweise angeschlossenen Betreuungsangebotes stark zu differenzieren. Da die Anzahl von Hochbetagten dynamisch anwachsen wird, ist insbesondere im Bereich der intensiven und stationäre Pflegeeinrichtungen ein zusätzlicher Bedarf in den nächsten Jahren möglich.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner hat sich in den vergangenen Jahren sukzessive erhöht und beträgt in Büdelsdorf aktuell rund 48,8 qm pro Person. Die durchschnittliche Wohnungsgröße ist ebenfalls, unter Bereinigung des statistischen Fehlers zwischen 2009 und 2010, allerdings deutlich moderater gestiegen. Das lässt sich eine über die vergangenen Jahre hinweg sinkenden durchschnittliche Haushaltsgröße schließen. Der Bedarf an Wohnraum für 1 bis 2 Personenhaushalte wird somit in den nächsten Jahren voraussichtlich noch leicht zunehmen. Diese Personengruppen fragen tendenziell eher Wohnraum im Geschosswohnungsbau nach als

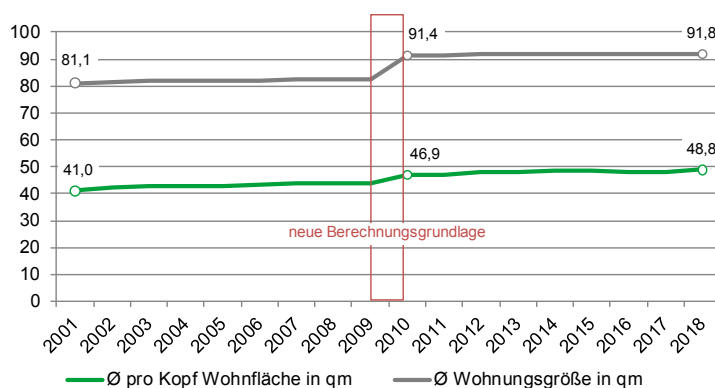


Abbildung 14: Entwicklung der Ø Wohnungsgröße und der Ø pro Kopf Wohnfläche, Quelle: Statistikamt Nord

3 und Mehrpersonenhaushalte. Bei zukünftigen Wohnbauprojekten im Geschosswohnungsbau sollte auf einen Mix zwischen Miet- und Eigentumswohnungen sowie unterschiedlichen Wohnungsgrößen geachtet werden, der sich an der erwartbaren Nachfrage orientiert.

Dabei wird der Anpassung von älteren Mietwohnungen an aktuell verstärkt nachgefragte Wohngrundrisse eine besondere Bedeutung zukommen. Unter anderem die Nachfrage nach offenen und großzügigen Wohn- und Essbereichen sowie Tageslichtbädern können Grundrisse der unmittelbaren Nachkriegszeit oftmals nicht erfüllen. Die Zusammenlegung von Wohnungen und der Neuzuschnitt von Grundrissen durch Umbau ist vorrangig zu prüfen. Sofern eine Wirtschaftlichkeit nicht mehr gegeben ist, kann eine Neubaulösung mit gleichzeitig gebietsverträglicher Nachverdichtung eine Option sein. Das Wohnbauprojekt in der Akazienstraße (siehe Seite 6) kann hier als Vorbild dienen.

Einfamilienhausgebiete zukunfts-fähig (um-)gestalten

Der Anteil der Wohngebäude mit nur einer Wohneinheit hat sich in Büdelsdorf von 2000 bis 2018 von 68,5% auf 74,3% erhöht, liegt aber noch immer unter dem landesweiten Durchschnitt von 78,9%. Dies ist unter anderen mit der Historie der Stadt als Arbeitersiedlung und den damit verbundenen genossenschaftlichen Bautätigkeiten sowie der Nähe zum Mittelzentrum Rendsburg zu erklären.

Die Ergebnisse der Altersstrukturhebung zeigen, dass ein Wandel der Bewohnerschaft in den vergangenen Jahren bereits in Teilen einiger Wohnquartiere der 50er und 60er Jahre stattgefunden hat. Aus städtebaulicher Sicht ergibt sich dabei insbesondere die Herausforderung, diese Wohnquartiere an die aktuellen Wohnbedürfnisse im Einfamilienhaussegment anzupassen. Im Vergleich zum Zeitpunkt der Baugebietsentwicklung werden heute tendenziell größere Wohneinheiten bei geringerer Grundstücksgröße nachgefragt. Sofern die jeweiligen Baugebiete bereits verbindlich überplant sind, sind die jeweils gültigen Bebauungspläne zu überprüfen und gegebenenfalls zu aktualisieren. Sofern die Gebiete im unbeplan-

ter Innenbereich liegen, ist einzelfallbezogen zu entscheiden ob eine bauleitplanerische Steuerung dazu beitragen kann, eine gebietsverträgliche Nachverdichtung zu ermöglichen.

Die Nachfrage im Einfamilienhaussegment wird in den nächsten Jahren voraussichtlich stagnieren bzw. leicht rückläufig sein. Die demografische Entwicklung lässt auch vermuten, dass sich die Nachfragegruppen zunehmend differenzieren werden. Die bislang dominierende Gruppe der jungen Familien bzw. Paaren mit Kinderwunsch, werden voraussichtlich vermehrt durch die Gruppe der DINKs („Double Income no Kids“ - „Doppeltes Einkommen, keine Kinder“) sowie die Gruppe der Best-Ager (Personengruppe der über 50-Jährigen) ergänzt. Auch wenn sich die individuellen Wohnbedürfnisse stark unterscheiden können, lassen die tendenziellen Wohnansprüche der jeweiligen Gruppen grob zusammenfassen (siehe Abbildung 15).

Fazit

Die vorliegende Altersstrukturhebung liefert Indizien für die wohnbaulichen Herausforderungen der nächsten Jahre. Die Bedeutung von baulichen Anpassungsstrategien wird weiter zunehmen, wobei die Wohnprojekte der letzten Jahre zum Teil bereits auf wachsende Nachfragegruppen abzielen. Derartige Ansätze gilt es, bei kontinuierlicher Betrachtung möglicher Veränderungen in der Nachfrage, weiter zu verstetigen.

	Familien / Paare m. Kinderwunsch	DINKs	Best Ager
Große Wohnfläche	↑	→	↘
Großes Grundstück	↗	→	↓
Günstige Bauweise	↗	↓	→
Individualität	↘	↑	→
Altengerechte Bauweise	→	→	↑
Flexibilität des Grundrisses	↗	↘	↘

Abbildung 15: Wohnansprüche verschiedener Nachfragegruppen im Einfamilienhaussegment, Stadt Büdelsdorf

Abbildungen

Abbildung 01 (Seite 2): Vergleich der Altersstruktur, Stand Ende 2017, Quelle: Statistikamt Nord

Abbildung 02 (Seite 2): Vergleich der Entwicklung des Durchschnittsalters, Quelle: Statistikamt Nord

Abbildung 03 (Seite 3): Bevölkerungsentwicklung gemäß kleinräumiger Bevölkerungsprognose, © GGR, Hamburg

Abbildung 04 (Seite 3): Altersstrukturentwicklung gemäß kleinräumiger Bevölkerungsprognose, Quelle: GGR, Hamburg

Abbildung 05 (Seite 3): Haushaltsentwicklung gemäß kleinräumiger Haushaltsprognose, © GGR, Hamburg

Abbildung 06 (Seite 4): Verteilung der Altersgruppen in der Stadt Büdelsdorf 2011, Stadt Büdelsdorf

Abbildung 07 (Seite 4): Dominierende Altersgruppe je Straße bzw. Straßenabschnitt im Jahr 2011, Stadt Büdelsdorf

Abbildung 08 (Seite 5): Verteilung der Altersgruppen in der Stadt Büdelsdorf 2019, Stadt Büdelsdorf

Abbildung 09 (Seite 5): Dominierende Altersgruppe je Straße bzw. Straßenabschnitt im Jahr 2019, Stadt Büdelsdorf

Abbildung 10 (Seite 6): Neubaugebiet Am Stadtpark, Stadt Büdelsdorf

Abbildung 11 (Seite 7): Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Büdelsdorf 2000 bis 2019, Quelle: Statistikamt Nord

Abbildung 12 (Seite 7): Entwicklung der Altersgruppen in der Stadt Büdelsdorf zwischen 2011 und 2019, Stadt Büdelsdorf

Abbildung 13 (Seite 8): Bevölkerungsentwicklung in den Baugebieten der 1980er Jahre, Stadt Büdelsdorf

Abbildung 14 (Seite 10): Entwicklung der Ø Wohnungsgröße und der Ø pro Kopf Wohnfläche, Quelle: Statistikamt Nord

Abbildung 15 (Seite 11): Wohnansprüche verschiedener Nachfragegruppen im Einfamilienhaussegment, Stadt Büdelsdorf

Pläne

Plan 1 (Anhang): Verteilung der Altersgruppen, eigene Darstellung auf Basis Plangrundlage © Landesamt für Geoinformation und Vermessung des Landes Schleswig-Holstein

Plan 2 (Anhang): Veränderung der Altersgruppen, eigene Darstellung auf Basis Plangrundlage © Landesamt für Geoinformation und Vermessung des Landes Schleswig-Holstein

Plan 3 (Anhang): Bevölkerungsentwicklung 2011 - 2019, eigene Darstellung auf Basis Plangrundlage © Landesamt für Geoinformation und Vermessung des Landes Schleswig-Holstein

Quellen

Statistikamt Nord (2019): Regionalstatistiken für die Stadt Büdelsdorf, <http://region.statistik-nord.de/detail/00100000000000000000/1/0/953/>

Gertz, Gutsche, Rümenapp (GGR) (2017): Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose Kreis Rendsburg-Eckernförde